

KUNSTvoll ausgeBUCHt  
Buchobjekte von Ellen Hoche

Ausstellung im Buchladen Die ZeitGenossen  
Eröffnung 3.3.2005

Liebe Zeitgenossinnen und Zeitgenossen,

herzlich willkommen in unserem Buchladen.

Wir haben Euch eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung KUNSTvoll ausgeBUCHt, die Buchobjekte von Ellen Hoche zeigt.

Wir freuen uns, dass Ihr alle gekommen seid.

Und stellen fest: Was hier zu sehen ist, ist weniger eine AUSStellung als vielmehr eine NEBENEINANDERstellung: Bücher stehen neben Büchern. Von Ellen Hoche einzigartig gestaltete Objekte stehen neben seriellen Objekten, lesbaren Büchern, Büchern, die ihres Verkaufs harren, im Regal.

Sie stehen nebeneinander, sie wirken aufeinander ein. Es passiert etwas zwischen ihnen...

Lasst mich hier, in meiner wie immer sehr kurzen Eröffnungsrede (das "kurz" ist dem Kollegen Bert Heim geschuldet, der immer auf kurzer Rede besteht) – lasst mich hier in meiner kurzen Eröffnungsrede ein paar Sachen nebeneinanderstellen, so wie Ellen Hoche hier Bücher neben Bücher stellt. Vielleicht fällt uns etwas dabei ein und auf.

Am Montag dieser Woche ging eine spektakuläre Kunstaktion zu Ende, die ich gerne mit eigenen Augen gesehen hätte. Sie hat dazu geführt, dass man und frau, wenn man "Gates" hört, nicht an Microsoft und Billy denkt - diese Woche nicht – sondern an orangefarbene serielle Objekte, die im Central Park New York gerade abgebaut werden. 7.500 Tore, die die Park-Wege säumten, die in Licht und Schatten, in Schnee und Wind ihr flatterhaftes Leben führten, Wege nachzeichneten, den Blick fingen und zurückgaben zur sie umgebenden Natur.

Ich habe jedes Foto des Christo/Jeanne Claude-Projekts von Wolfgang Volz im Internet runtergeladen, ausgedruckt, den Stadtplan von New York danebengelegt, nachgefahren und ich bin sicher: Wer dort war, guckt die Welt des Central Parks mit anderen Augen an. Kunst öffnet hier den Blick für das, was drumrum ist – durch die Tore sieht man den Park oder besser: erst durch die Tore sieht man den Park.

Dieses Projekt neben das unsere gestellt: Erst der geschärfte Blick, der nach Ellen Hoches Exponaten sucht, findet plötzlich auch die Cover der Verlagstitel eines Blickes wert.

Findet Ähnlichkeiten und den großen Unterschied.

Findet das Einzigartige im Verlagscover und das Coverähnliche in Ellens Gestaltung.

Ellen Hoche rückt mit ihren Objekten unseren Blick zurecht und verführt ihn zum schweifen.

Was hat sie gemacht?

Ellen Hoche hat alte Bücher – augebuchte Bücher – zu Kunstobjekten gemacht. Sie hat – wie auch immer – die Lesbarkeit

des Buches zerstört: hat die Seiten zusammengeklebt, die Buchform erhalten.

Und sie hat so das Buch zum Malgrund gemacht, für ihr Bild, dessen Thema immer etwas mit dem ursprünglichen Thema des Buches zu tun hat.

Sie setzt also den Inhalt des Buches um ins Bild. Das ist für uns als Betrachter nicht unbedingt nachvollziehbar, können wir doch nicht mehr im Buch blättern und verifizieren.

Aber wir können uns auf die Künstlerin verlassen. Sie erzählt uns mit ihren Bildern eine ganz eigene Geschichte. Und mit den Titeln ihrer Objekte – da fällt einem doch gleich eine Geschichte dazu ein.

Einige Beispiele möchte ich hier nebeneinanderstellen:

"Szenenwechsel auf Augenhöhe"

"Picknick im Erdbeerfeld"

"Optimistische Insel"

"Zartbitter"

"Aquamarinfarbene Gedanken"

"Verschwommene Wolken"

Könnten Gedichttitel sein. Oder Romantitel.

Sind aber Bildtitel.

Sind Titel von Bildern auf Büchern, von Bildern, die ihre eigene Formensprache entwickeln, die ihre Farbigkeit leben.

Ellen Hoche, die bekannt ist für ihre Rotmalerei, hat hier für diese Ausstellung das Blau entdeckt, und das Grün-Gelb.

Was sie beibehalten hat aus früheren Arbeiten ist das Aufbrechen des Untergrunds, das Ritzen und Kratzen, das Nichtglatte, das Spannend-Rauhe, das Nebeneinander und Miteinander von Linie und Fläche, mit dem sie Lebendigkeit in ihrer Malerei schafft.

Wir freuen uns ganz arg, dass Ellen Hoche für diese Ausstellung in unserem Buchladen extra diese Buchobjekte gemacht hat.

Wir freuen uns deshalb, weil wir die Objekte jetzt zwei Monate lang anschauen und mit ihnen leben dürfen.

Danach dürft ihr mit Ellens Büchern leben.

Die Preisliste hängt am Kamin.

Wir freuen uns auch darüber, dass wir heute hier Musiker zu Gast haben, die uns jetzt gleich aufspielen werden.

Danke an Euch, es ist mir wie ein Geburtstagsgeschenk.

Für alle gibt's außer Bildern, Büchern und Musik jetzt noch ein Gläschen und ein paar Häppchen und den obligatorischen Hinweis auf die Prinziensau, unser Sparschwein, das sich über einen Obulus freut.

Danke an Ellen für ihre wunderbare Arbeit und danke an Euch für's Zuhören.

Gaby Burckhardt, 3.3.05